

STADT KITZINGEN



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE BÜRGERVERSAMMLUNG FÜR DEN ORTSTEIL REPPERNDORF AM 27.01.2020

Sitzungsdatum:	Montag, den 27.01.2020
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	19:35 Uhr
Ort:	Feuerwehrgerätehaus

Anwesend:

Vorsitz

Oberbürgermeister Siegfried Müller

CSU-Stadtratsfraktion

Bürgermeister Stefan Güntner

Stadtrat Andreas Moser

Stadträtin Gertrud Schwab

UsW-Stadtratsfraktion

Stadtrat Manfred Marstaller

SPD-Stadtratsfraktion

Stadträtin Astrid Glos

2. Bürgermeister Klaus Heisel

Stadträtin Elvira Kahnt

FW-FBW-Stadtratsfraktion

Stadtrat Dietrich Hermann

Stadtrat Dr. Uwe Pfeiffle

fraktionslos

Stadträtin Andrea Schmidt

Schriftführer

Verwaltungsfachwirt Herbert Müller

40 Bürgerinnen und Bürger

Oberbürgermeister Müller begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger aus Repperndorf und freut sich über das zahlreiche Erscheinen. Ebenso heißt er die Stadträte willkommen.

1. Allgemeine Informationen aus der Stadtverwaltung

Oberbürgermeister Müller gibt einen allgemeinen Überblick über verschiedene Maßnahmen, die in der Stadt Kitzingen gegenwärtig aktuell sind bzw. bereits vor kurzem abgeschlossen wurden.

- Erwerb und Umbau eines Kindergartens in den Marshall Height, welcher durch die BRK betrieben wird. Hier ist in den vergangenen Jahren ein sehr schönes Haus für die Kinder mit umfangreichen Freiflächen entstanden.
- Vor kurzem wurde die Deusterhalle mit offenem Ganztag und Mensa eingeweiht. Auch wenn sich die Maßnahme etwas verzögert hat, so ist das Ergebnis sehr ansprechend. Mit Gesamtkosten von 7,8 Mio. € wurde nun eine Möglichkeit für die umliegenden Schulen sowie den Vereinen geschaffen.
- Die Fertigstellung und Einweihung der Siedlungsschule erfolgte bereits im Mai 2019 und stärkt den Schulstandort Kitzingen und vor allem in der Siedlung weiterhin. Die Fertigstellung der Sporthalle verzögert sich leider, nachdem durch einen Wasserschaden, ausgehend von der Fußbodenheizung, nun zunächst die Haftungsfrage geklärt werden müsse.
- Oberbürgermeister Müller verweist auf den Beschluss des Stadtrates zur Generalsanierung der Sickergrundhalle. Die derzeit vorliegende Kostenberechnung geht von 15,6 Mio. € aus.
- Ebenso ist der Grundsatzbeschluss zur Sanierung der Friedrich-Bernbeck-Schule gefasst worden, wofür die geschätzten Kosten bei 10,0 Mio. € liegen.

Dies sind allesamt Maßnahmen, um den Schul- und Sportstandort weiter nach vorne bringen.

- Kitzingen wachse entgegen der Prognosen weiterhin an und auch aufgrund der steigenden Geburten ist ein Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen nötig. Die Verwaltung prüfe gegenwärtig verschiedene Varianten, um den bestehenden Fehlbedarf an Betreuungsplätzen decken zu können.
- Die Stadt Kitzingen hofft weiterhin auf eine positive Entwicklung im Rahmen des Hotelprojektes. Hierzu wird in der Sitzung des Stadtrates am 30.01.2020 der Bürgerantrag des Bürgerzentrums behandelt werden.

Zu Repperndorf berichtet Oberbürgermeister Müller von einer Maßnahme im Kindergarten, wo das Gebäudemanagement den Schallschutz verbessert habe. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 5.000,00 €.

Darüber hinaus wurde bei der Alten Reichsstraße eine Deckensanierung durchgeführt, die im Zeitraum vom 11.11. bis 18.11.2019 erledigt wurde. Für das 140 m lange Stück wurden 900 m² Asphalt benötigt und habe letztlich Kosten in Höhe von 32.263,55 € verursacht. Die Kostenberechnung belief sich auf 35.000,00 €. Bei dieser Maßnahme war die Schwierigkeit, für eine derart kleine Maßnahme eine Firma zu finden.

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

2. **Angelegenheiten der Bürgerinnen und Bürger aus Repperndorf**

Herr Schrott verweist auf eine Ortsbesichtigung mit einem OB-Kandidaten. Hierbei wurde auch der desolate Zustand der Friedhofsmauer begutachtet, wo dringender Handlungsbedarf bestehe. Er möchte wissen, ob hier in Zukunft eine Verbesserung geplant sei.

Er weist außerdem darauf hin, dass auch die Pflege im Friedhof (u. a. Mäharbeiten) zu wünschen übrig lasse.

Oberbürgermeister Müller stellt hinsichtlich der Mauer dar, dass derzeit keine konkrete Maßnahme geplant sei. Er werde es intern besprechen und die Anmerkung zur Pflege weitergeben.

Herr Schrott bezieht sich außerdem auf den Radweg von der Klärgrube bis zur B 8 (unter der Brücke), der teilweise geschottert ist. Nachdem dort auch Bulldogs und PKW fahren ist der Schotter in Teilbereichen eingedrückt und sehr nass ist, bittet er, dem abzuhelpen.

Oberbürgermeister Müller hinterfragt, ob dort überhaupt Bulldogs fahren dürfen und sagt zu, es an den Bauhof weiterzugeben.

Herr Haag merkt an, dass in einem Teilbereich Bulldog tatsächlich nicht fahren dürfen, jedoch die kleinen Weinbergbulldog immer noch Begegnungsverkehr (mit Fußgängern und Radfahrern) zulässt. Er stellt dar, dass auch städtischen Mitarbeiter diesen Weg nutzen.

Herr Haag schlägt vor, in Repperndorf ein sog. „Mitfahrbänkle“ zu installieren, wo Mitbürger warten können und somit signalisieren, dass sie mitgenommen werden möchten – z. B. in die Stadt. Dies stärke die Anbindung an die Stadt sowie fördere den Zusammenhalt. Andere Kommunen haben dies bereits erfolgreich umgesetzt. Als Testphase sollte eine Bank aufgestellt werden.

Oberbürgermeister Müller könne sich eine derartige Testphase vorstellen, jedoch müsse der Standort wohl überlegt sein. Er sagt zu, dies verwaltungsintern zu besprechen.

Herr Markert verweist auf seine Anfrage in der letzten Bürgerversammlung auf Schaffung eines Multifunktionsplatzes in Repperndorf, nachdem mit Blick auf die Kinder und Jugendlichen ein Bedarf vorhanden sei. Dieser könne im Winter auch als Eisbahn genutzt werden. Er habe hierauf keine Rückmeldung erhalten. Die Repperndorfer seien auch bereit durch Eigenleistungen den Bau des Platzes zu unterstützen.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass hierüber verwaltungsintern gesprochen wurde und der Bedarf – auch mit Blick auf die Präzedenzfälle zu den weiteren Ortsteilen – nicht gesehen wurde.

Frau Göb verweist auf den Weg zu den Schautafeln bei den Kleingärten, wo die Brücke gesperrt ist. Dort schauen Kanaldeckel raus, sind Schlaglöcher sowie Matschpfützen vorhanden. Sie bittet, dass dort mit Schotter aufgefüllt werde.

Außerdem bittet sie, wenn die Stadtgärtner im Bereich des Bachs mähen, dass sie den Abschnitt dann auch mitnehmen. Dieser wurde liegen gelassen.

Oberbürgermeister Müller sagt zu, dem Bauhof die Sache hinsichtlich des Schotters weiterzugeben. Dass die Gärtner den Abschnitt liegen lassen, könne er sich nicht vorstellen und sagt eine Prüfung zu.

Herr Schloßnagel verweist auf die gesperrte Brücke über den Bach, was er aus seiner Sicht nicht nachvollziehen könne. Er sei mit seinem Traktor über die Brücke gefahren (5 t) und die habe gehalten. Seiner Auffassung nach könnte man Stahlplatten auf die Brücke legen und eine Freigabe bis 3,5 t erteilen. Laut der Tiefbauverwaltung müsse zunächst eine Brückenprüfung erfolgen.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass die Verwaltung handeln müsse, sobald eine mögliche Gefahr für die Nutzer vorhanden ist. Aus diesem Grund wurde die Brücke gesperrt.

Herr Schloßnagel verweist außerdem auf einen Feldweg in Richtung Kaltensondheim, wo eine Überfahrt so tief liegt, dass man mit dem PKW aufsetzt. Ebenfalls hat sich im Bereich „Am Renner“ die Straße gesetzt, wo dringender Handlungsbedarf ist. Oberbürgermeister Müller sagt zu, dies weiterzugeben.

Herr Schloßnagel appelliert außerdem an seine Mitbürgerinnen und Mitbürger, dass die Wirtschaft im Ort entsprechend unterstützt werde, was vor allem mit Sitzungen und Versammlungen der Vereine passieren könnte.

Herr Hartmann verweist auf die Parksituation in Repperndorf. Teilweise stehen Autos wochenlang im absoluten Halteverbot. Außerdem könnte im Bereich des Feuerwehrhauses Flächen für anfahrende Feuerwehrleute freigehalten werden. Besonders verweist er auf einen gestrichelten Bereich am/im Kugelspielweg, wo PKW's derart parken, dass sogar Busse nicht vorbei fahren können. Hier müsse die Stadt handeln. Oberbürgermeister Müller sagt zu, es an das Rechts- und Ordnungsamt weiterzugeben. Vor allem hinsichtlich der Fragestellung im Kugelspielweg könne er sich einen Ortstermin vorstellen. Er verweist außerdem darauf, in der Verwaltung bzw. der Polizei anzurufen, wenn ein derartiges Parkverhalten (z. B. längere Zeit im absoluten Halteverbot) ersichtlich ist.

Herr Hartmann verweist außerdem auf den Stellplatz für die Glascontainer im Bereich der Westheimer Straße. Die Fläche sinkt nach hinten ab, so dass beim Regen das Wasser im Kanaldeckel, der etwas höher liegt, nicht mehr ablaufen kann. Das Stadtbauamt war bereits vor Ort und hat sich die Situation angesehen. Oberbürgermeister Müller sagt zu, es weiterzugeben.

Herr Gut, Anwohner an der Bleiche, verweist auf eine fehlenden Straßenbeleuchtung in diesem Bereich und bittet um Abhilfe.

Oberbürgermeister Müller gibt es an den Tiefbau weiter. Je nach dem, ob eine Stromleitung in der Nähe ist, müsse die Verwaltung eine Möglichkeit mit Solar prüfen.

Oberbürgermeister Siegfried Müller bedankt sich abschließend für die rege Teilnahme an der Diskussion und schließt die Bürgerversammlung um 19:35 Uhr.

Vorsitz

Schriftführung

Siegfried Müller
Oberbürgermeister

Herbert Müller
Verwaltungsfachwirt